

# Haidhauser

## nachrichten

### November 2013

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 11/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

**Wilhelmsgymnasium verdrängt Schulsport aus der Anlage Lucile-Grahn-Straße**

## Unseriöse Planung

Vorläufig abgewendet ist der Versuch der städtischen Schulverwaltung, die Schulsportanlage an der Lucile-Grahn-Straße Zweck zu entfremden. Voraussichtlich im Dezember wird der Münchner Stadtrat darüber entscheiden, ob das Wilhelmsgymnasium (aus dem Lehel) in Behelfsbauten auf die Schulsportanlage für mehr als 3 Jahre ausgelagert wird. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss ist kategorisch gegen die Planung, Schule und Hort an der Flurstraße die Sportanlage auf Jahre zu entziehen.

„Erst Erschrecken, dann viel Arbeit – so läuft es, wenn etwas nicht die richtigen Wege geht“: Adelheid Dietz-Will (SPD), Vorsitzende des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, stehen Ärger und Anspannung ins Gesicht geschrieben, als sie auf der vergangenen Sitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses den Ablauf der letzten Wochen skizziert, in denen das städtische Referat für Bildung und Sport (RfBS) gegenüber den für die Flurschule Verantwortlichen und gegenüber dem Bezirksausschuss einen Überumpelungsversuch unternahm.

Bereits seit Mai 2010 steht verwaltungsmäßig fest, dass für das städtische Wilhelmsgymnasium umfangreiche Sanierungsarbeiten anstehen. Diese können, wegen des Umfangs und der beengten Verhältnisse, nicht während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt werden. Für die Arbeiten veranschlagt das Referat 38 Monate. Wer nicht die

unrealistische Idee hatte, Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums in Zwangsferien zu schicken, wusste seit langem, dass ein Ausweichquartier unumgänglich ist und hatte ausreichend Zeit, mit den Beteiligten und den Elternbeiräten das Gespräch zu suchen. Nicht so die Strategen des Referats für Schule und Bildung: Erst vor kurzem ging es mit dem Thema an die Öffentlichkeit. Nach Recherchen von Dietz-Will wandte sich das Referat Anfang September an die Grundschule, Realschule und Kita in der Flurstraße. Zwei Details scheinen dabei recht ungenau kommuniziert worden zu sein: Die Dauer der Auslagerung ist mit zwei bis zweieinhalb Jahren angegeben. Die Schulsportanlage an der Lucile-Grahn-Straße gilt als „favorisierte Lösung“, das sei aber „noch keine endgültige Festlegung“.

Fortsetzung auf Seite 4



Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten, Unterstützerinnen und Unterstützer haben Ende Oktober in der Münchner Innenstadt gegen die restriktive deutsche und europäische Flüchtlingspolitik demonstriert. (Unser Artikel auf Seite 8)

**Geht hin zum Bürgerentscheid Olympia 2022**

## Sie haben Millionen, wir sind Millionen

Am 10. November entscheiden die Münchnerinnen und Münchner in einem Bürgerentscheid, ob sich München und weitere Orte im Voralpenland um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 bewerben soll. Der Bürgerentscheid ist das einzige Instrument in der Hand der Bürger, einem überholten Modell sportlicher Großereignisse die „Rote Karte“ zu zeigen, dafür zu sorgen, dass München und das Voralpenland von den absehbar negativen Folgen des Sportevents verschont bleiben. Dabei sind es nicht allein die Argumente der Kritiker solcher Sportevents, die gegen die Bewerbung Münchens um die Winterspiele sprechen. Die willfährige Haltung des Kreisverwaltungsreferats und die Verquickung des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit den Trommlern für die Bewerbung liefern einen Vorgeschmack darauf, wie sich Politik und Verwaltung den Interessen der Organisatoren der Bewerbung unterwerfen.

Das Münchner Kreisverwaltungsreferat hat im Oktober die Abstimmungsunterlagen verschickt. Neben der Wahlbenachrichtigung enthielt der Brief die Begründung des Münchner Stadtrats für die Bewerbung, für die sich das Gremium mehrheitlich ausgesprochen hat. Damit nicht genug: Ein beigelegtes buntes Werbefaltblatt verspricht „die nachhaltigste Bewerbung in der Geschichte Olympischer Win-

terspiele“. Den Bewerbungsgegnern versagte die Stadt das Angebot, ihre Standpunkte mit zu verschicken.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wird im Werbefaltblatt der Befürworter, nicht nur im verwendeten Superlativ, in vielerlei Hinsicht bis zur Unkenntlichkeit gequält. Zur behaupteten Schneesicherheit des bayerischen Oberlands wissen die Befürworter zu berichten: „Das Be-

werbungskonzept 2022 berücksichtigt die schneesichersten, bereits heute beschneibaren Strecken und Pisten ...“ Im Kern heißt diese rhetorische Nebelkerze doch nichts anderes, als dass man sich technisch darauf vorbereitet, einen eventuellen Mangel an natürlichem Schnee durch den massiven Einsatz von Schneekanonen auszugleichen.

Zumindest ein presserechtlich gefordertes Impressum hat das Werbefaltblatt. Die in der ersten Oktoberhälfte stadtweit geklebten „Oja Olympia“-Plakate ließen es daran fehlen. Auf Rückfrage der Haidhauser Nachrichten bestätigte das Münchner Kreisverwaltungsreferat (KVR) diesen Formfehler, der ein sauberer Verstoß gegen das Bayerische Pressegesetz ist. Doch die städtische Ordnungsbehörde ist milde gestimmt. Obwohl es sich um einen massenhaften Verstoß des für die Plakate verantwortlichen „Team München 22“ handelt, in einer Stadtratsanfrage der ÖDP ist von 12.500 stadtweit geklebten Plakaten die Rede, räumte das KVR eine Korrekturfrist über fast zwei Wo-

chen bis zum 23. Oktober ein. Dank der großzügigen Frist zur Nachbesserung durften die Befürworter über einen Zeitraum von fast zwei Wochen unbehelligt Nutzen aus der rechtswidrigen Plakatierung ziehen. Das Bayerische Pressegesetz sieht bei derartigen Verstößen durchaus härtere Sanktionen vor wie Geldbußen oder Einziehung der Druckwerke. Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) sah sich ob des hemsärmeligen Umgangs mit dem Presserecht auf den Plan gerufen und fragte: „Gilt für die Befürworter von Olympia 2022 kein Presserecht?“

Nicht nur die wohlwollende Haltung der Stadtverwaltung hielt und hält den Befürwortern den Rücken frei. Auch die Kasse scheint gut gefüllt zu sein. Von vielen Münchnerinnen und Münchnern wahrscheinlich kaum bemerkt, hat der Stadtrat im Dezember 2012 eine „private-public-partnership“ mit der „Tourismus Initiative München e.V.“, kurz: TIM e.V. begründet. Mit dieser Initiative, ein Zusammenschluss der Münchner Tourismuswirtschaft mit (nach eigenen Angaben) etwa

150 Mitgliedern, hat die Stadt München per Stadtratsbeschluss eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht allein auf politische Unterstützung der Tourismuswirtschaft. In einen sogenannten „Tourismusfonds“ hat die Tourismuswirtschaft 500.000,00 € eingezahlt. Die Stadt hat mit dem gleichen Betrag gleichgezogen, mit Steuergeldern, wohlgermerkt.

TIM e.V. und ihr Kooperationspartner, die Landeshauptstadt München, vertreten durch sieben Stadtratsmitglieder, bilden eine sogenannte Tourismuskommision. Diese plant strategische Initiativen und entscheidet über den Einsatz des eingebrachten Geldes.

Bereits im September rühmte Thomas Muderlak, Vorsitzender von TIM e.V. in einem Interview mit der IHK-Zeitung „Wirtschaft“ die Schlagkraft der private-public-partnership-Unternehmung: „Wenn wir ... als TIM e.V. aufstehen, dann haben wir gegenüber der Stadt

Fortsetzung auf Seite 6

Öffentliche Bezirksausschusssitzung vom 16. Oktober 2013

## Bezirksausschuss 5 – Au/Haidhausen

### Gemeinsamer Antrag SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen

#### Radweg an der Zeppelinstraße 1

In einem gemeinsamen Antrag setzen sich SPD und Bündnis 90/Die Grünen für Maßnahmen ein, um die Konflikte und Unfallgefahren an dem Radweg in der Zeppelinstraße, am Ende der getrennten Führung gegenüber den Museums Lichtspielen zu reduzieren.

Problematisch ist hier, dass an dieser Engstelle die südwärts verlaufenden Radwege aus der Unterführung Ludwigsbrücke, von Gasteig und Ludwigsbrücke und der nordwärts getrennt geführte Radweg entlang der Isar, sowie die Gehwege aus all diesen Richtungen aufeinander treffen und sich teilweise kreuzen.

Laut Anwohnern kommt es an dieser Stelle immer wieder zu Unfällen oder Beinahe-Unfällen. Mögliche Maßnahmen könnten gemäß Antragsteller Ulrich Martini zum Beispiel eine bessere Markierung, sowie die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in der Zeppelinstraße sein. Bündnis 90/Die Grünen regen zudem eine Prüfung an, ob durch Wegfall der kleinen Pflanzung und damit leider auch zweier Bäume, die Situation nicht verbessert werden könnte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Anmerkung der Redaktion:

Neben dieser problematischen Stelle ist die gesamte Rad- und Gehwegsituation in diesem Bereich sehr schwierig und sowohl für Radfahrer als auch für Fußgänger unbefriedigend und gefährlich. Der nord-/südwärts verlaufende Rad-/Fußweg entlang des Volksbads ist sehr schmal, an schönen Tagen extrem stark durch Fußgänger und Radfahrer frequentiert und insbesondere der Knick hoch zur Muffathalle birgt eine permanente Unfallgefahr für alle Verkehrsteilnehmer. Für Radfahrer, die von der Rosenheimer Straße kommend den Radweg stadteinwärts benützen, gibt es keine Möglichkeit um gefahrlos links abzubiegen. Sicher ist nur, ums Volksbad herum zur Isar zu radeln, wobei es sich hier um eine, für Radler unzumutbare Holperstrecke handelt, oder das Fahrrad über zwei Treppen beim Volksbad auf den Isarradweg zu tragen.

Beide Alternativen werden aus besagten Gründen sehr wenig genutzt. Das Ergebnis ist, dass viele Radfahrer den Radweg auf der linken Seite benützen, um direkt auf die Zeppelinstraße zu kommen.

Die Redaktion regt an, im Zuge der Neugestaltung des Platzes an der Einmündung der Zeppelinstraße auch die gesamte Rad- und Gehwegsituation in diesem Bereich zu überdenken.

#### Sicherheit von Radwegverschwenkungen

Weil es an Radwegverschwenkungen immer wieder vorkommt, dass Autofahrer die dortigen weißen, durchgezogenen Linien überfahren und damit Radfahrer gefährden, sollte das Kreisverwaltungsreferat zusammen mit dem Baureferat prüfen, ob dieses Sicherheitsproblem nicht durch bauliche Maßnahmen, zum Beispiel Markierungsnägel, entschärft werden könnte. Möglicherweise könnte diese Situation auch zu dem tödlichen Unfall an der Rosenheimer Straße mit beigetragen haben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Brückenerweiterung für die Regerstraße

Die Planung für die Erweiterung beziehungsweise den Umbau der Brücke über den Eisenbahn Südring an der Regerstraße sollten umgehend aufgenommen werden. Dabei sollen normgerechte Geh- und Radwege auf beiden Seiten geschaffen werden. Ein eventueller Ausbau des Eisenbahn-Südringes sollte dadurch nicht erschwert werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### „Segways“ in Grünanlagen

In der letzten Zeit begegnen einem immer häufiger Stadtführungen mit sogenannten „Segways“, die durch die Grünanlagen fahren. Vor allem das König-Ludwig-II-Denkmal in den Maximiliansanlagen ist festes Ziel dieser Exkursionen. Segways sind wegen ihres Elektromotors sehr leise, erreichen aber eine Geschwindigkeit von bis zu 20 Kilometer pro Stunde. Dadurch werden des Öfteren Spaziergänger bei Überholmanövern erschreckt.

Die SPD Fraktion stellt deshalb die Anfrage, ob das Befahren von Fußgängerzonen, Parks und Grünanlagen mit diesen Segways zulässig ist und welche Regeln für Segways gelten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Anträge der CSU Fraktion

##### Der Bücherteufel in der Stadtbibliothek am Gasteig

Stellen sie sich vor, sie leihen am Gasteig Bücher aus und es werden ihnen Bücher mit zu gebucht, die sie gar nicht ausgeliehen haben.

So geschieht es in der Stadtbibliothek am Gasteig. Wenn man an einer der elektronischen Ausleihstationen einbucht, kann es passieren, dass einem Bücher einer vorbeigehenden anderen Person mit auf sein Ausleihkonto gebucht werden. So etwas wird natürlich nicht immer sofort bemerkt und der Nutzer haftet gegebenenfalls für Bücher, die er nie entliehen hat.

Daher der Antrag, die Stadtbibliothek im Gasteig möge die Ausleihstationen so gestalten, dass es nicht zu falschen Aufbuchungen kommen kann.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.



#### Wirtsgarten am Huterer freiräumen

Die Bauarbeiten am Gebäude Grütznerstraße 8 (Huterer) ruhen seit längerem. Die Baustelle gamelt vor sich hin und wird zum Abladeplatz von Müll und Bauschutt. Der Inhaber des Gebäudes hat das Wirtsgarten-Grundstück von der Stadt München angemietet. Laut CSU Fraktion soll es Gerüchte geben, dass der Gebäudeeigentümer auf diese Weise Druck auf die Stadt

ausüben will, damit diese ihm das Wirtsgarten-Grundstück verkauft.

Die Stadt München wird aufgefordert, umgehend die Genehmigung der Nutzung dieses Grundstückes als Baustelleneinrichtungsfläche zurückzuziehen und dieses Grundstück wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, damit dieser Schandfleck beseitigt wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.



#### Wo Kinder spielen, wächst kein Gras mehr

Am neu angelegten Spielplatz an der Kirche am St.-Wolfgang-Platz ist der Rasen zum großen Teil nicht mehr vorhanden. Die CSU Fraktion beantragt daher auf Initiative von Frau Barbara Schaumberger, dass der Spielplatz mit einem Rasen ausgestattet wird, der die Belastung durch spielende Kinder und Schatten trägt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

wsb



Radwegende Zeppelinstraße



Knick zur Muffathalle

#### IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck  
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:  
Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München  
Anzeigen:  
Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:  
Christine Gaupp, Hanne Kamali

Termine und Veranstaltungen:  
Christa Läßle Telefon 480 88 773

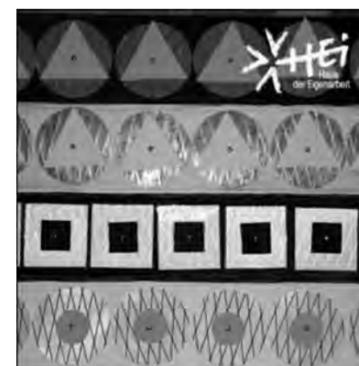
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abo:  
Christine Gaupp  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
Telefon 480 88 773,  
E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:  
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annetta Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alle, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen



#### PLASTIC IS FANTASTIC

von Birgitta Grütters  
VERNISSAGE Fr 8. November 19 Uhr  
AUSSTELLUNG bis 15. Dezember

HEI – Haus der Eigenarbeit  
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München  
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

# Vom Zauber der Nachfrage

## Kapitalismus-Farce im i-camp

Wie ein Kulturbetrieb kompromisslos auf wirtschaftlichen Erfolg getrimmt wird, ist das Leitmotiv des Theaterstücks „Vom Zauber der Nachfrage“, von Gesche Piening, gespielt von Tinka Kleffner, Kenneth Huber und der Autorin selbst. Dabei sind es in dieser rasanten Farce nicht eine skrupellose Geschäftsleitung oder ein geldgieriger Regisseur, sondern die Schauspieler selbst, die den Weg in den totalen Kapitalismus einschlagen.

„Wir sind bereit, alles zu tun, wir nehmen alles in Kauf. Wir wollen nur eins: dabei sein beim Erfolg“, zitiert Gesche Piening eine der Figuren des Stücks und schiebt gleich nach: „Ziel ist es, aus einer kreativen Garagenfirma ein profitables Kulturunternehmen zu machen“. Die Premiere im i-camp in der Au am 12. Dezember sei eine „Label-Eröffnung, ein theatraler Geschäftsbericht“.

Dass es Gesche Piening bei dem Gesprächstermin in ihren Übungsräumen in der Pariser Straße gerne offen lässt, ob sie oder eine Figur ihres Stücks spricht, ist natürlich beabsichtigt. Denn sowohl ihr als freier Autorin, Regisseurin und Schauspielerin, als auch ihrem 17-köpfigen Theaterensemble ist das wirtschaftliche Überleben als freie Künstler eine alltägliche Erfahrung. Deswegen ist das Drei-Personen-Stück auch zunächst einmal ein Ve-xierspiel, in dem sich Realität und Fiktion ungewöhnlich nahe kommen.

Doch wenn, wie im Stück, Marktgesetze eins zu eins auf die Kunst übertragen werden, hat das Folgen: Alle Lebensbedingungen werden auf die Arbeit abgestimmt, alle Lebensbedürfnisse werden über die Arbeit ausgelebt. Hilfreich ist dabei eine eigene Firmenspiritualität. Die „persönliche Maximalanpassung“ ist das zu erreichende Ziel.

Zweifel und Utopien werden in eine Tochterfirma „outgesourced“. „Kritik raus, Sehnsucht rein“ ist das ironische Motto der Truppe auf der Suche nach der reinen Wirtschaftslehre.

Die Konsequenzen sind dramatisch:

„Theater, Kunst, Musik als Mittel einer oppositionellen Gegenstimme – das war einmal. Opposition ist sinnlos geworden, also fabrizieren wir sie gar nicht mehr, wir wissen, dem ökonomischen System können wir nicht entkommen, das ist gegeben, grundsätzlich einfach nicht in Frage zu stellen“. So erläutert die Autorin sarkastisch die Mechanismen wie sie im Stück wirken, aber natürlich auch in der Realität schon zu beobachten sind.

Gegen diese Mechanismen will Regisseurin Piening mit ihrem Stück gerade ankämpfen: „Wir müssen uns als Künstler wehren, in die Kreativwirtschaft eingegliedert zu werden. Es geht eine demokratische Kultur verloren, wenn nur noch Profite und Bilanzen zählen und auch an die Kunst unternehmerische Maßstäbe angesetzt werden.“

Etwas bizarr findet Regisseurin Piening in diesem Zusammenhang, wie Selbstausbeutung von manchen Stellen auch noch romantisiert wird. So heißt es in einem Text aus dem Münchner Referat für Arbeit und Wirtschaft zum Thema Standortfaktor Kreativität wörtlich:

„Die langen Arbeitszeiten mögen von außen betrachtet an Selbstausbeutung grenzen. Für die Hochkreativen bedeutet diese Arbeitsweise oftmals eine erwünschte stärkere Verquickung von Arbeit und Freizeit“.

Prominente Unterstützer hat die Schauspielerin und Regisseurin für ihr Stück schon gefunden: Unter anderem treten Sänger und Theaterregisseur Schorsch Kamerun und Josef Hanneschläger, bekannt aus



„Kunst von glücklichen Künstlern“ liefert das Ensemble um Regisseurin Gesche Piening (Zweite von links) dem Zuschauer in der Kapitalismus-Farce „Vom Zauber der Nachfrage“ im i-camp ab dem 12. Dezember.  
Foto: Gérard Pleyne

Die knallharten Gesetze des Freien Marktes und die schillernde, phantasievolle Welt des Theaters sind zwei Sphären, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander gemein haben. Doch ist der romantische Schleier erst einmal entfernt, fällt der Blick umso schärfer auf eine aktuelle Theaterlandschaft, in der wirtschaftliche Vorgaben nicht nur die Produktionsbedingungen diktieren, sondern sich anschicken, auch in den Köpfen vieler Schauspieler und Regisseure die Oberhand zu gewinnen.

der Serie Rosenheim-Cops, in einem Film auf, der Teil des Theaterstücks sein wird. Wolfgang Petters, der die Musik für „Vom Zauber der Nachfrage“ komponiert hat, ist gerade den Haidhausern kein Unbekannter. Als Gründer des Indie-Labels „Hausmusik“ und als ehemaliger Betreiber des Cafés und Plattenladens „Hausmusik“ in der Pariser Straße wird er im Viertel immer noch schmerzlich vermisst.



Schauspielerin und Regisseurin Gesche Piening zeigt in ihrem Stück „Vom Zauber der Nachfrage“, was passieren kann, wenn die Kräfte des freien Marktes auf das Theater losgelassen werden. Foto: Testset

Schon in ihrer Zusammenarbeit mit Ralph Drechsel im Projekt Testset hat sich Gesche Piening mit dem Thema Schauspielkunst und den dazugehörigen finanziellen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. Die daraus hervorgegangene Ausstellung „Brenne und sei dankbar“ hat bundesweit großes Aufsehen erregt.

Nun ist diese Ausstellung noch bis 8.12.2013 im Foyer des i-camp zu sehen.

Die Uraufführung des Stücks „Vom Zauber der Nachfrage“ findet am 12. Dezember im i-camp in der Entenbachstraße 37 statt, weitere Aufführungen sind am 13. und 14. Dezember zu sehen.

Gefördert wird das Stück durch das Münchner Kulturreferat, das i-camp und die DGB-Jugend. Karten unter: [tickets@i-camp.de](mailto:tickets@i-camp.de)

Markus Wagner

### Anzeigen

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

**KALAMI**



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (089) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag  
von 15:30 bis 18 Uhr  
(nicht während der Schulferien)

**Secondhandladen für Kindersachen**

in der „Galaxie Kinderhaus“  
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)  
81667 München  
Telefon 089 / 614 576 00  
[Kinderhaus-margit@gmx.de](mailto:Kinderhaus-margit@gmx.de)



### Anzeigen

## Bezirksausschuss Bezirksausschuss

Drangvolle Enge herrscht im Sitzungssaal. Zahlreiche Gäste sind gekommen und haben ein Anliegen. Sie wollen verhindern, dass das Referat für Bildung und Sport die Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße auf Jahre hin für eine Zwischennutzung in Beschlag nimmt (lesen Sie dazu unseren gesonderten Artikel auf S. 1).

### Bernbacher geht, Wohnungen kommen

Geographie ist nicht eben die Stärke von Bauträgern und Immobilienverkäufern. Verkaufsyrik trübt den Blick, und so wird die neue Wohnanlage am Tassiloplatz mal eben verlegt nach „mitten in Haidhausen, in der Oberen Au“. Besonders anstrengen müssen sich die Verkäufer wahrscheinlich nicht. Die Wohnungen eines anderen Projektes der Firma Baywobau auf dem ehemaligen Rodenstock-Gelände sind, wenn es sich nicht um einen Werbegag handelt, bereits verkauft, bevor die Wohnanlage überhaupt fertiggestellt ist – siehe Foto.

Bis Mitte 2014 wird die Nudelfabrik Bernbacher mit ihren Arbeitsplätzen den Standort aufgegeben haben. Auf dem frei werdenden Areal werden in einem U-förmig angelegten Gebäude (Erdgeschoss und 6 Stockwerke) etwa 225 Wohnungen errichtet. Eine begrünte Dachterrasse und ein viergeschossiges „Gartenhaus im Innenhof“ sind weitere Akzente der Wohnanlage. Von den nach Südwest ausgerichteten Balkonen haben die Bewohnerinnen und Bewohner Aussicht auf das Grün des Ostfriedhofs und auf die Bahnlinie München-Mühldorf/Salzburg. Den Lärm vorbeiziehender Güterzüge sollen verschiebbare Glaselemente fernhalten.

„Das Konzept aus Ästhetik, Zeitgeist und Freiraum überzeugt mit spannungsreicher Architektur und feinen Details: Die wellenförmig anmutenden Balkone und gläsernen Brüstungen, die reizvolle Gebäudeanordnung und der Rücksprung im Dachgeschoss zeichnen ein abwechslungsreiches Gesamtbild.“ Die Münchner Stadtgestaltungskommission hat dem Entwurf bei nur einer Gegenstimme seinen Segen erteilt.

### Ausbau der Welfenstraße

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Neubauten entlang der Südseite der Welfenstraße sind zwischenzeitlich eingezogen. Wenig ansprechend präsentiert sich die Welfenstraße und will so gar nicht mit dem Chic der südseitigen Fassaden korrespondieren. Das Baureferat gesteht ein, dass die Sanierung der Straße längst überfällig ist und

schreibt in der Beschlussvorlage für den städtischen Bauausschuss: „Die ‚normale‘ Lebensdauer einer Straße beträgt zwischen 20 und 25 Jahre. Da diese seit Langem überschritten ist, weisen die Beläge der Fahrbahn und der Seitenräume deutliche Schäden auf und sind somit grundhaft erneuerungsbedürftig.“ Ziel der geplanten Maßnahmen ist nicht allein die Instandsetzung, sondern eine „Aufwertung“ des Straßenraums. Beidseitig der Fahrbahn sollen Parkbuchten angeordnet werden, welche durch Bäume unterbrochen werden.

Die äußerst maroden Radwege – immerhin Teil des Fahrradhauptnetzes der selbsterklärten „Radhauptstadt München“ – werden nach heutigem Standard ausgebaut.

Auch für die Fußgänger hat die Planung etwas im Angebot. Einen Zebrastreifen zur Überquerung der Welfenstraße bietet das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) in Höhe der Aurbacherstraße an. Die Einrichtung einer Ampelanlage scheidet nach Bewertung des KVR an dieser Stelle mangels ausreichender Punktzahl im städtischen Verkehrsampel-Programm vorerst aus. Ob es noch weitere „Querungshilfen“ für Fußgänger über die



Welfenstraße geben wird, geht aus der Beschlussvorlage nicht zweifelsfrei hervor. Wörtlich heißt es dazu: „Darüber hinaus sollten beim Endausbau auch an den weiteren Überquerungsstellen über die Welfenstraße, nämlich in Höhe Senflstraße und Tassiloplatz, bereits Vorkehrungen getroffen werden, um die notwendigen Aufstellflächen für die Fußgänger zu berücksichtigen.“

Fortsetzung von Seite 1

## Unseriöse Planung

In der Beschlussvorlage für den Schulausschuss, der bereits Mitte September fertiggestellt ist, liest sich das anders. Hier ist von 38 Monaten die Rede, während der die „mobilen Schulraumeinheiten“ bestehen bleiben. Hinzurechnen muss man, darauf machte Dietz-Will aufmerksam, sicher noch einige Monate für den Auf- und Abbau der Interimsbauten. Und: „Nach Abwägung aller Gesichtspunkte kommt als Auslagerungsstandort nur die Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße in Frage.“

Entsprechend harsch fielen ob dieser Übertreibungstrategie die Reaktionen von Elternbeiräten und Bezirksausschuss aus. Zahlreich er-

schienene Mitglieder aus dem Elternbeirat gaben zu Protokoll, dass sie für ihre Kinder den Verlust der Sportanlage nicht hinnehmen wollen. Sie meldeten erhebliche Bedenken an, dass dort, wo heute schon knapp 600 Schülerinnen und Schüler von Grund- und Realschule ihren Schulweg meistern müssen, die Situation „aus allen Nähten platzt“, wenn die mehr als 600 Gymnasiasten aus dem Wilhelmsgymnasium dazu stoßen. Eine Mutter äußerte die Sorge, dass, bei ihrer verständlichen Suche nach Treffpunkten, die älteren Jugendlichen den Platz der Kleinen auf Spielplätzen streitig machen.

weise der städtischen Verwaltung wechseln sich in den Stellungnahmen einzelner BA-Mitglieder ab. Sodann unterzieht sich der Bezirksausschuss der Mühe und sucht nach Alternativstandorten. Erwogen wird auch, für die in Folge anstehende Sanierung zahlreicher städtischer Schulgebäude eine dauerhafte Interimslösung zu entwickeln. Warum nicht auf dem Gelände in Freiam oder der ehemaligen Bayernkaserne?

Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten bezeichnet die Pressesprecherin die Befassung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses quasi vor vollendeten Tatsachen zu stellen als ein „Versehen“ und be-



Abgeschmettert hat das KVR die von Bürgerinnen und Bürgern und vom Bezirksausschuss Au/Haidhausen geforderte „Querungshilfe“ über die Auerfeldstraße auf Höhe Schwester-Eubulina-Platz“. Begründung des KVR: „Wegen der Verkehrsbelastung der Auerfeldstraße ist ... ein Zebrastreifen dort nicht zu realisieren.“ Die ablehnende Haltung des KVR überrascht, so argumentiert man dort gerne und es scheint sich im KVR noch nicht herumgesprochen zu haben, dass die Menschen im Quartier gerade wegen der hohen Verkehrsbelastung eine Querungshilfe brauchen ... Immerhin schlägt das KVR vor, im Bereich der Bushaltestelle die Fahrbahn der Auerfeldstraße schmaler zu gestalten, um so die Querungslänge zu reduzieren. Das ist ja auch etwas, die Überlebenschancen von Fußgängern dürften im umgekehrten Verhältnis der Straßenbreite steigen.

Die Fertigstellung der „neuen“ Welfenstraße ist für Ende des Jahres 2015 vorgesehen.

wsb + anb

Am liebsten wäre es dem Referat für Schule und Bildung wohl gewesen, die BA-Vorsitzende hätte bereits zur für den 9. Oktober anberaumten Ausschusssitzung des Stadtrats eine Stellungnahme abgegeben, wohlwissend, dass die nächste reguläre Sitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses erst für Mitte Oktober angesetzt war. In einem Schreiben an das Referat sowie an die im Stadtratsausschuss für Bildung und Sport vertretenen Stadtratsfraktionen erklärt Dietz-Will, dass der BA 5 der Aufstellung der Interimsanlage für das Wilhelmsgymnasium auf der Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße nicht zustimmt und verlangt, den Beschlussantrag von der Tagesordnung des Stadtratsausschusses abzusetzen. Diesen Antrag greifen Ausschussmitglieder von SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf. Die Behandlung und Abstimmung des Antrags ist vertagt.

Eine Woche später bestätigt das Gremium auf seiner Sitzung einstimmig die Ablehnung der Planung des Referats für Bildung und Sport. Unverständnis und Empörung über die unseriöse Vorgehens-

weise, dass „sich das Referat für Bildung und Sport bereits in der Ausschuss-Sitzung öffentlich entschuldigt“ habe. Und eine Konzession ist auch dabei: „Für den Fall, dass ein Interimsbau am Standort Lucile-Grahn-Straße entsteht, wird dort – eingeschränkt – weiterhin Freisport möglich sein.“ Der Beschlussantrag des Referats liest sich zum Standort „Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße“ anders: „Die Interimsanlage könnte auf der zur Verfügung stehenden Fläche untergebracht werden. Die dann noch verbleibende Fläche müsste allerdings während des Auslagerungszeitraums für den Schul- und Vereinssport komplett entfallen.“

Zu Beginn des Novembers plant der Bezirksausschuss, in einer Sondersitzung mit den neuen Elternbeiräten der betroffenen Einrichtungen und Schulen und dem Freizeitheim an der Einsteinstraße die Situation zu beraten.

Voraussichtlich im Dezember will das Referat für Bildung und Sport in Frage kommende Alternativen dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

anb  
Anzeigen

Anzeigen

## kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

## COPY SEDAN

Sedanstraße 32  
81667 München  
Tel. 44 40 94 58  
Fax 44 40 94 59  
info@copysedan.de  
www.copysedan.de

Öffnungszeiten  
Mo-Do 9:30-12:30  
+ 13:30-19:00  
Fr 9:30-12:30  
+ 13:30-17:00  
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck  
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren  
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

## LEBASCHA

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mietern helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München  
Tel. 089 - 44 48 82 0

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Keine Voranmeldung nötig!

## Freß und Sauf

Zuviel, zuviel, zuviel – stellen Sie sich vor, Sie stehen vor einem Aquarium mit dem Weltall drin, und vom Planeten Erde geht ein murmelndes Dauergeräusch aus; Sie können sich schon vorstellen, was ich meine, diese ganzen tiefen Wahrheiten, Überzeugungen, Geständnisse, die wir tagtäglich austauschen und die unser Leben stets aufs Neue bereichern und verfeinern und uns zu der edelsten aller Gattungen machen, so wie es die Evolution für uns vorgesehen hat. Aus diesem Gesumm entstehen Kaiserreiche, Kaufverträge, Kinder, Kriege (und alle möglichen anderen Dinge, die nicht mit „K“ anfangen) und manchmal auch Internetseiten, die so wort- und bilderreich ihr Gaststättenkonzept besummen, daß man nur zu gerne ein wenig einstimmt.

Wie also funktioniert das Konzept L'Osteria?

Da früher sowieso alles besser war, empfiehlt es sich, das Altbewährte einzubeziehen und es mit dem Niedagewesenen zu vermählen, und schon kommen die Leute und finden es total trendy. Oder so ähnlich.

L'Osteria ist italienisch und heißt auf Deutsch „Gaststätte“, nicht „... zum goldenen Adler“ oder „... zum häßlichen Entlein“, einfach nur „Gaststätte“, und eigentlich ist zum Konzept damit schon das meiste gesagt: Es ist eine Marke, ein Kunstprodukt ohne einen lokalen Bezug oder eine Geschichte. Die Gaststätten gibt es in zum Beispiel in Berlin, Nürnberg, Ulm, Troisdorf und, seit das Café Atlas aufgegeben hat, auch ein drittes Mal in München, überall mit dem gleichen Konzept, das sich übrigens ein Deutscher ausgedacht hat – aber einer, der Italien zu kennen meint, vielleicht besser als es ein echter Italiener je kennen könnte. Der vor allem weiß, was (junge) Deutsche an Italien lieben, was ja viel wichtiger ist, um das Produkt „Gaststätte“ zu verkaufen: Junge Deutsche fahren auf die Speisen ab, mit denen sie großgezogen wurden (Pasta und Pizza), und auf das herrlich Spontane und Lebendige an ihrem Urlaubsland. Bissel Kultur gibt's auch, Eros Ramazotti und Gianna Nannini und Fellini mit seinen tollen Schwarz-Weiß-Filmen. Die gleichen Lokale in den immer gleicher werdenden Städten, die die immer gleichen Gefühle erzeugen sollen – man kennt diese Art der Kulturkritik schon länger, Bella Italia gibt's auch schon seit den 80er Jahren, von amerikanischen Fastfood-Ketten ganz zu schweigen.

# Die Erde ist eine Pizzascheibe



Also machen wir uns auf die Suche nach dem Besonderen. Die große Stärke der Haidhauser Osteria liegt in ihrer Terrasse. Vollständig überdacht durch Markisen und leicht beheizt erzeugt sie einen großzügigen Innenraum, in dem geraucht wird, ohne daß es danach mieft, und von dem aus man in die isarnahen Bäume und auf den lebhaften Verkehr der Inneren Wiener Straße schauen kann, ohne akustisch belästigt zu werden, denn da ist die Glaswand davor. Dort etwas zu trinken und zu essen zu bekommen, war zumindest an einem Abend Ende Oktober schwierig – wir waren eine Zeitlang nicht ganz sicher, ob wir nicht in einem Selbstbedienungsbereich sitzen. Aber nach langanhaltendem beidarm-

sogar von Italien. Es geht also weniger um das Was als um das Wie und im Falle der Osteria auch um das Wieviel und Wie groß. L'Osteria macht sich nämlich einen Spaß daraus, Pizzen zu servieren, die den handelsüblichen Pizzateller in jeder Richtung um zehn Zentimeter überlappen. Da die Pizzen dünnwandig sind, hängen sie wirklich wie Lappen über den Teller. Mit etwas Glück bekommt man einen oder mehrere backpapierähnliche kreisrunde Papiere untergelegt, auf die die Pizza dann herunterhängt; bei unserem Zweitbesuch allerdings touchierte sie den blanken Terrassentisch, auf dem sich noch Gläseringe und Aschereste abzeichneten. Auf Wunsch wird die Pizza vorge-schnitten serviert, allerdings ohne Besteck. Man zieht also eine Schnitte aus dem Wagenrad, kann aber nicht von ihr abbeißen, weil ihre Konsistenz, wie gesagt, die eines Lappens ist. Zum Glück teilten wir den Tisch und diese Pizza nicht mit unseren neuen Vorgesetzten oder mit einer Parship-Flamme, sondern waren „entre nous“, wie man so sagt, also begannen wir nach einem kurzen allseitigen Blickwechsel, unsere Finger in die Pizza zu bohren und die Teile noch mal auseinanderzureißen, so lange, bis mundgerechte Stücke entstanden waren, die man zusammenfalten und sich zwischen die Kiemen schieben konnte. Dabei purzelte manches halbe Tomätchen und Salsicce-Scheibchen auf Tisch, Teller und anderswo hin. Wir ließen nicht ab von unserem Treiben, bis der Teller und der Tisch leer und unsere Hände und Gesichter äußerst reinigungsbedürftig waren, denn sie

schmeckte sehr gut und war sogar knusprig, zumindest am Rand (Kreisumfang = 2r mal pi, also ungefähr anderthalb Meter). Den Betreibern der Osteria ist natürlich bewußt, daß die Pizza für den Durchschnittsgaststättenbesucher viel zu groß ist, daher stellen sie schon auf der Karte anheim, daß man ihre Hälften unterschiedlich belegen lassen kann und sie zu mehreren essen sollte, auch die Verpackung von

Der Kaffee kommt nicht aus Italien, sondern aus Berlin und heißt Andraschko, das klingt zwar schick, fällt aber weit hinter die meisten italienischen caffè zurück.

Zum Konzept der Gaststätte gehört, daß die Küche ins Lokal eingebettet ist und man im Prinzip mit dem Koch kommunizieren könnte, ihn zum Beispiel bitten, die Pizza etwas kleiner zu machen und die Spaghetti eine Minute länger im Kochwasser zu lassen. Aber dazu ist es zu laut. Zum Konzept gehört nämlich, „daß sich das Leben dort abspielt wie im eigenen Wohnzimmer. Und deswegen geht es auch etwas lauter zu als anderswo.“ (Zitat aus der Website) Ja, weil er halt immer so umeinander schreit, der Italiener! Und dazu noch voll den Radio aufdreht!



Aber warum sollte sich gerade eine Osteria aus dem Erdengesumm heraushalten?

kat

L'Osteria  
Innere Wiener Str. 2  
Tel.: 622 32 80 51  
jeden Tag von 11 bis 00 Uhr geöffnet



migem Winken gelang es uns schließlich, ein gleichbleibend freundliches junges Mädchen herbeizulocken und ihr unsere komplizierten Wünsche aufzutragen. Die Rhabarberschorle war sehr lecker und das Bier von Paulaner. Wahrscheinlich kann die Kette nicht anders, Pizza, Pasta, okay, man kennt es von zu Hause und von jeder zweiten Wirtschaft – manche

## Pizzascheibe



# Die Erde ist eine Pizzascheibe



## Sie haben Millionen, wir sind Millionen

Fortsetzung von Seite 1

einen ganz anderen Impetus. Hier entsteht eine völlig neue Kultur der Kooperation .... Ein erster Beweis dafür ist, dass wir in kürzester Zeit eine professionelle Unterstützerkampagne für Olympia 2022 losgetreten haben.“

Die Landeshauptstadt München, Kooperationspartner von TIM e.V., ist als Initiatorin des Ratsbegehrens und Befürworterin der Bewerbung bis zum Bürgerentscheid zur Neutralität verpflichtet. Die Neutralitätspflicht verbietet es natürlich auch, dass TIM e.V. städtische Gelder für die Werbekampagne verwendet. Das städtische Referat für Arbeit und Wirtschaft, das für die Stadt München die Kooperation mit TIM e.V. begründet hat, weist den Verdacht von sich, dass der Tourismusfonds städtische Gelder für die Werbekampagne „Oja München 22“ einsetzt. „Der Tourismusfonds unterliegt dem kommunalen Haushaltsrecht. Über die konkrete Verwendung dieser Mittel entscheidet die Tourismuskommission, die aus sieben Stadtratsmitgliedern, sieben Vertreterinnen und Vertretern von TIM e.V. und dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft besteht. Vergaben von über 50.000 Euro wer-

den dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.“

Unter § 5 (7) bestimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen TIM e.V. und der Stadt München: „Die Tourismuskommission tagt in nicht-öffentlicher Sitzung. Die Mitglieder der Kommission sind verpflichtet, über vertrauliche Angaben Stillschweigen zu bewahren. ...“

Die hier beschriebene Praxis der Verwaltung führt schon im Vorfeld der Bewerbung in eine Grauzone. Formal mag der Umgang des Kreisverwaltungsreferats mit den rechtswidrigen Plakaten durch Ermessen der Behörde gedeckt sein. Formal korrekt mag auch die Kooperationsvereinbarung des Referats für Arbeit und Wirtschaft und deren Handhabung sein: Beiden Vorgehensweisen hängt der Geruch des politisch Unsauberen an, ein Vorbote dessen, was an Verbeugungen und Verbiegungen auf unsere Gesellschaft zukommt, sollte es den Gegnerinnen und Gegnern nicht gelingen, die Bewerbung um die Winterspiele per Bürgerentscheid abzulehnen.

anb

## Stellungnahme vom Bündnis NOlympia:

# München 2022?

Seit Jahren analysiert, dokumentiert und bewertet das Bündnis NOlympia die Vorgänge rund um den Hochleistungssport und untersucht die negativen Folgen von Sportgroßereignissen für die Austragungsorte. Die Haidhauser Nachrichten veröffentlichen die Kurzfassung der Stellungnahme von NOlympia zur Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 in München und im Oberland. Die ausführliche Stellungnahme ist zu finden unter [www.nolympia.de](http://www.nolympia.de)

Die Gründe, die gegen eine Bewerbung „München 2022“ sprechen, unterscheiden sich kaum von jenen 2018 und nicht von jenen, die die Bevölkerung des Schweizer Kantons Graubünden dazu bewegen hat, sich in einem Volksentscheid gegen die Olympischen Winterspiele 2022 auszusprechen: die Dimension der Spiele und der Ausgaben, die finanziellen Verpflichtungen, die dafür eingegangen werden müssen, die Defizitgarantie (das IOC ist immer der Gewinner), der intransparente „Host-City-Vertrag“ und die ökologischen und sozialen Schäden für den kurzen Olympischen Event. Die USA und die Schweiz mit Graubünden sind als Bewerber ausgestiegen. Oslo hat sich am 9.9.2013 für „Oslo 2022“ entschieden. Und der DOSB hat sich für die Bewerbung „München 2022“ ausgesprochen. Jetzt kommt es am 10. November zu Bürgerentscheiden in München, Garmisch-Partenkirchen und den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land.

### Die Größe:

Anlässlich der Bewerbung 2018 äußerte DSV-Präsident Alfons Hörmann: „Olympische Winterspiele sind nicht mehr nur der beschauliche Wettkampf in der Natur, sie sind ein Milliarden-Unternehmen“ (bsv-ski.de 10.8.2007). Das IOC hat seit den 1980-iger Jahren einen Weg der vollständigen Kommerzialisierung und einer ständigen Vergrößerung der Spiele eingeschlagen. Die Olympischen Winterspiele „Sotschi 2014“ haben bereits 98 Wettbewerbe – 12 mehr als Vancouver. Die neuen Wettbewerbe sind erst nach Unterzeichnung

man für 100 Wettkämpfe in 13 Sportstätten.

### Der Host-City-Vertrag:

Die Grundlage der Spiele ist der Host-City-Vertrag des IOC, den die Ausrichterorte beim Zuschlag ohne Änderung akzeptieren müssen. „Kleinere Spiele“, auch wenn immer wieder angemahnt und angekündigt, haben da keine Chance. Bereits im Zuge der Bewerbung muss die unveränderte Unterzeichnung dieses Vertrags im Falle des Zuschlags garantiert werden. Im

des Host-City-Vertrages dazu gekommen. Wieviele Wettbewerbe werden es 2022 sein? Bisher plant



Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail [team@druckwerk-muenchen.de](mailto:team@druckwerk-muenchen.de)  
Internet [www.druckwerk-muenchen.de](http://www.druckwerk-muenchen.de)  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

... der kleine Buchhändler kann das auch!

[www.ichwilllesen.de](http://www.ichwilllesen.de)  
24 Std. shop, portofrei  
Eine Initiative von  
Bücher Lentner  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

MÜNCHEN MIT  
**BISS**  
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8  
Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 12.11. und 26.11.; II: 5.11. und 19.11.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)**

# Nein danke!

Host-City-Vertrag werden Rechte und Pflichten so einseitig zu Lasten der Austragungsorte verteilt, dass mehrere juristische Gutachten ihn als „sittenwidrigen Knebelvertrag“ bezeichnet haben. Er versagt den Gemeinden jegliche Selbstbestimmung. So kann das IOC einseitig bis zuletzt Richtlinien und Wettbewerbe verändern und sogar die Spiele entziehen. Die Haftung für Konsequenzen aus Abweichungen im Vertrag liegt bei den Ausrichtergerichten, auch wenn es den Hoheitsbereich der Gemeinden gar nicht betreffen sollte.

Das IOC verlangt neben den genannten Vorgaben u.a.:

- Steuerfreiheit für alle Geschäfte im Zusammenhang mit den Spielen.
- Verzicht auf Einrede und Widerspruch gegen den Vertrag.
- Für die „Olympische Familie“ müssen eigene Fahrspuren zu allen Wettkampfstätten ausgewiesen und reserviert werden (Olympic Lanes).
- Im Umfeld der olympischen Wettkampfstätten und auf den Zufahrten und Zugängen ist ausschließlich Werbung und Verkauf für und von Produkten der Hauptsponsoren erlaubt. Zu den Hauptsponsoren des IOC gehören McDonald's und Coca-Cola sowie Dow Chemical.

## Gewinn und Verlust:

Das IOC regelt die Teilung der Einnahmen aus den Spielen. Das IOC macht damit immer Gewinn. Defizite müssen von den Veranstaltern getragen werden. Die Erfüllung der Olympischen Anforderungen treibt die Bewerber unweigerlich in eine hohe Verschuldung.

## Wo bleibt die Demokratie?

Der Stadtrat in München hat entschieden, dass der Flyer „München 2022“ nur eine AUSFÜHRICHE Begründung der Pro-Seite enthält. Es gibt KEINE Begründung der Contra-Seite. Die Grünen stellten im Stadtrat den Antrag, auch den Bewerbungsgegnern zu ermöglichen, ihre Sichtweise in den Unterlagen des Bürgerentscheids darzustellen: Dies wurde abgelehnt. Und ab 1.10. geht die Materialschlacht in die letzte Runde – bis zum 10.11.2013. Stadtverwaltungen, Landratsämter und der

Staatsapparat werden mobilisieren. Der Pro-Flyer wird mit dem Stimmzettel an jeden Stimmberechtigten verteilt.

## Wer zahlt:

Für den Wahlkampf zum Bürgerentscheid stehen für die Pro-Kampagne „München 2022“ zirka 3 Millionen Euro zur Verfügung. 1,5 Millionen Euro kommen allein von der sogenannten „Tourismus Initiative München“, einem Zusammenschluss von Geschäftsleuten, Brauereien, BMW-Welt etc. und zirka 1,5 Millionen Euro kommen von der Stadt München, also vom Steuerzahler. Dazu gibt es die „ideelle“ Unterstützung vom Staat.

Ein Zuschlag für „München 2022“ würde auch immense Folgen für Natur und Landschaft haben:

Betroffen ist München – 2000 Bäume im offenen Park des Bundeswehrgeländes neben dem Olympiapark sollen für das neue Olympische Dorf gefällt werden.

Betroffen sind die Voralpen- und Alpengemeinden Garmisch-Partenkirchen, Ruhpolding, Inzell und Königssee (s. „Bewertung“).

Olympische Winterspiele in NEUN Jahren? In der „Konzeptstudie München 2022“ steht nur, die Skiabfahrten in Garmisch-Partenkirchen genügen den heutigen Ansprüchen. Wie sieht das aber für 2022 aus? Kein Wort über den Klimawandel und darüber, wie man in NEUN Jahren noch Schneesicherheit garantieren will: Wie viel Energie, wie viel chemische Zusatzstoffe, wie viel Wasser und wie viel Pistenumbauten wird das kosten? Sportstätten müssen erweitert



vom Bundesland Bayern, von den Landkreis- und Stadtverwaltungen.

Kommt es zur Bewerbung „München 2022“, sind dafür weitere 29 Millionen Euro angesetzt: zum größten Teil – direkt oder indirekt – aus Steuergeldern. Und die Millionenrechnung wird zur Milliardenrechnung, falls ein Zuschlag für 2022 käme.

## Die sozialen Folgen:

Steigende Lebenshaltungskosten und steigende Mietkosten gehören zu den Folgen und belasten vor allem schwächere, ärmere und jüngere Mitbürger. Gerade in den Orten mit den meisten Veranstaltungen, München und Garmisch-Partenkirchen, sind die Mieten schon heute nahezu unerschwinglich und werden bereits durch eine Bewerbung für die Spiele weiter angeheizt. Und es stellt sich die Frage: Wofür ist öffentliches Geld da – und wofür nicht.

oder neugebaut werden, die Natur wird für Loipen und Ski-Abfahrten, für Beschneigung und Speicherbecken her- und hingehichtet werden, tausende Athleten, Begleiter, Medienvertreter und Sicherheitspersonal brauchen ihre Wohn- und Wirkungsstätten, zigtausende Besucher brauchen Straßen und Parkplätze. Was bliebe übrig von „München 2022“? Schulden und „White Elephants“. Das ist Terminus Technicus für Anlagen und Infrastrukturen, die nach den Spielen sinnlos geworden: zu groß, zu teuer, überflüssig – und zu viel Landschaft verbraucht.

Zur Erinnerung: Bereits im Juli 2010 hatte Oberammergau wegen des drohenden Landschaftsverbrauchs im Vorfeld von „München 2018“ die Reißleine gezogen und wurde aufgrund des „massiven Widerstandes“ aus den Planungen genommen. 2011 hatte der Anwalt



von 60 Grundeigentümern aus Garmisch-Partenkirchen der Evaluierungskommission des IOC ein Schreiben übergeben. Darin wurden die Gründe aufgezeigt, warum die Grundeigentümer die Bewerbung „München 2018“ ablehnten. Der Hauptgrund: die Landschaftsverluste.

Die Bewältigung der Verkehrsströme kann nur misslingen. Versprechungen für mehrere Tunnels im Loisachtal, für den Ausbau von Autobahn, Schnellstraßen und Ortsumfahrungen zu den Ausrichtergerichten würden das Oberland zur Großbaustelle machen und jede vernünftige Verkehrsplanung konkreteren. Ob diese Bauten dann bis 2022 fertig wären, darf man bezweifeln. Und was ist, wenn die Bewerbung 2022 durchfällt wie „München 2018“? Alles vorbei – und über 60 Millionen Euro für zwei Bewerbungen verschleudert.

Versprochen werden – wie bei allen Bewerbern – „grüne und nachhaltige“ Spiele.

„Nachhaltige“ und „grüne“ Spiele? Ja. Grüne Winter-Spiele! Wegen Klimawandel und nachhaltigem Schneemangel im wahren Sinne des Wortes!

Mit der Vertragsunterzeichnung für 2022 verpflichten sich die Austragungsorte, die Zusagen für die „Schneesicherheit“ um jeden Preis und mit allen – künstlichen – Mitteln einzuhalten.

Im Klimawandel aber sind Schneekanonen und künstliche

Speicherbecken, die sogar gekühlt werden müssen, zum Symbol eines verantwortungslosen Umgangs mit Energie geworden: Olympische Winterspiele 2022 und das Projekt, im selben Jahr 2022 die letzten Atomkraftwerke abzuschalten, passen „nachhaltig“ nicht zusammen. Olympische Energieverschwendung im Jahr des definitiven Ausbruchs in eine Epoche „erneuerbarer“ Energien im Zeichen des Energiesparens und des Energieeffizienz widersprechen sich in allen Belangen dieses Jahrhundertprojekts!

Landschafts- und Naturverluste, finanzielle und soziale Folgelasten, wenige Gewinner und viele Verlierer, alles spricht gegen das Großspektakel Olympia.

Ein winterliches Mega-Event aber, ein sensibler Alpenraum und die Energievergeudung, die dafür notwendig wäre, das zusammen macht Olympische Winterspiele in neun Jahren zu Spielen gegen die wenige Zeit, die noch bleibt gegen den Klimawandel.

Fazit: Keine Olympischen Spiele im Alpenraum!

NEIN zu „München 2022“

Nolympia.de – Stand 16.10.2013 – Kurzfassung  
Die ausführliche Stellungnahme ist zu finden unter: [www.nolympia.de](http://www.nolympia.de)

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
[www.notenpunkt.de](http://www.notenpunkt.de)  
[notenpunkt@artinform.de](mailto:notenpunkt@artinform.de)

**cafe im hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089 / 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder  
Reparaturen  
Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo  
Fahrradservice

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 | Tel. (089) 4487200  
81671 München | Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedensstraße  
[www.dynamo-muenchen.de](http://www.dynamo-muenchen.de)

Haidhauser  
Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
[info@haidhauserbuchladen.de](mailto:info@haidhauserbuchladen.de)

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr  
Sa: 9 – 16 Uhr

[www.haidhauserbuchladen.de](http://www.haidhauserbuchladen.de)

Buchhandlung  
Wilma Home

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

# Lernen von Lampedusa – Fluchtwege öffnen

Die Betroffenheit von Politikerinnen und Politikern ob der bei einem Bootsunglück 364 Ertrunkenen und 26 Vermissten vor der italienischen Insel Lampedusa währte nur kurz. Und anstatt Flüchtlingen und Migranten den Weg nach Europa zu erleichtern, beschlossen die Regierungschefs Ende Oktober auf einem EU-Gipfeltreffen die Verschärfung der praktizierten Abschottung von Europas Außengrenzen. In München gab es dagegen eine Protestdemonstration, verbunden mit der Forderung, die restriktive und mörderische Politik, die maßgeblich von deutscher Seite verfolgt wird, endlich aufzugeben.

Das Ausmaß des Unglücks des am 3. Oktober vor Lampedusa gesunkenen Schiffes nötigte zahlreichen deutschen Politikerinnen und Politikern Worte des Bedauerns ab. Doch kurz danach übernahmen wieder die Hardliner das Wort: Die Überwachungs- und Abwehrmaßnahmen der europäischen Grenzschutzagentur FRONTEX müssten intensiviert werden, den „Schleusern und Schlep-pern“ müsse das Handwerk gelegt werden. Zugleich will man verstärkt daran gehen, die „Kooperation mit

Die Zahl der Toten an Europas Außengrenzen, sei es im Mittelmeer, sei es auf Land zwischen Griechenland und der Türkei, hat über die vergangenen 25 Jahre an die 19.000 erreicht, wie die Hilfsorganisation PRO ASYL berichtet.



rinnen und Teilnehmer auf einer von der „Karawane München“ organisierten Demonstration. Über die Demonstration hinaus darf es keinen Frieden mit der Menschen verachtenden deutschen Politik gegen Migranten und Flüchtlingen geben. Deutschen Politikerinnen und Politikern steht es nicht zu, anklagend mit dem Zeigefinger auf Italien oder Griechenland zu zeigen, weil diese Länder angeblich das „Problem mit den Flüchtlingen“ nicht in den Griff bekämen. An vorderster Stelle hat die deutsche Regierung die Durchsetzung des Abkommens „Dublin II“ betrieben. Kern dieses Abkommens ist, dass Flüchtlinge und Migranten ihr Asylverfahren in dem Land beantragen und durchlaufen müssen, in dem sie zuerst Boden der EU betreten haben.

anh



Schutz und Unterstützung auf ihrem Weg nach Europa an. Fluchthilfe ist ein Geschäft. Doch ohne diese Hilfe, die deutsche Politik spricht abwertend von „Schleuserbanden und Menschenhändlern“, könnten die Flüchtlinge weite Strecken der Flucht überhaupt nicht meistern.

In Deutschland gab es eine Zeit, als vielen Menschen, waren sie jüdischen Glaubens oder politische Gegner der Nazi-Diktatur, allein die Flucht das Leben retten konnte. Auch damals bedienten sich die Flüchtlinge ortskundiger Helferinnen und Helfer. Kommt heute ernsthaft jemand auf den Gedanken, dieses Hilfsnetz als eine „Schleuserbande und Menschenhändler“ zu diffamieren?

Lernen aus dem Unglück von Lampedusa und dem bereits Jahre währenden Sterben an Europas Außengrenzen heißt, Fluchtwege zu öffnen. Mit dieser Forderung solidarisierten sich gut 400 Teilnehme-



Herkunftsstaaten“ auszubauen. Gemeint ist damit vor allem, dass diese Länder Flucht aus ihrem Machtbereich möglichst unterbinden. Eine solche „Kooperation“ dürfte sich wohl auch auf diktatorisch regierte Länder erstrecken, wie Syrien oder Eritrea, oder das von Warlords kontrollierte Somalia. Nach Angaben des italienischen Innenministeriums stellen 2013 diese Länder die drei größten Flüchtlingsgruppen, die Italien mit dem Boot erreichten.

Das Sterben wird weitergehen, denn wegen des verschärften Grenzregimes werden die Fluchtrouten länger und damit gefährlicher.

Es trifft wohl zu, aus reiner Menschenfreundlichkeit bietet niemand den Flüchtlingen und Migranten

Anzeigen

Anzeigen

**GRENZGÄNGER**

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich.  
Notwendig ist die rechte Wahl.  
Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

**St. Johannis Apotheke**

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir.  
Es spricht nicht mehr nur noch von sich,  
es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"  
Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!"  
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?  
Das haben wir:

**servabo**

Parisier Str. 15  
81667 München  
Tel. 44499432  
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr



# Rettet das Paradies!

Ein alternatives Wohnprojekt in Engelschalking ist durch ein geplantes Neubaugebiet gefährdet. Der Wagenplatz „Hin und Weg e.V.“ sucht dringend ein neues Zuhause.

Die Geschichte fing in Haidhausen an. 1996 mietete eine kleine Gruppe Selbstversorger einen Stellplatz auf dem ehemaligen Postgelände zwischen Kirchen-, Orleans- und Spicherenstraße. Sie stellte dort Bauwägen und Komposttoiletten auf, gewann mit Solarpanelen Strom und wohnte friedlich jahrelang wie auf einem abgelegenen Dorf (siehe Fotos aus dem Heft Bürgerbeteiligung – Zum Entwurf des Bebauungsplan altes Postgelände, BA Au-Haidhausen, 2002). Alt-



Bauwagenplatz 1996



eingesessene Nachbarn äußerten sich stolz: „so was gibt's tatsächlich noch in Haidhausen!“ Das vorläufige Ende war aber leider schon damals absehbar: 2003 wurde diese letzte große freie Fläche Haidhausens verkauft, bebaut und in dem sogenannten Orleansparc – man erinnert sich an das Werbeplakat: „Wohnen mit französischem Flair“ mit Eiffelturm (!) im Hintergrund – umgewandelt. Die Selbstversorger mussten ausziehen und landeten 2007 nach verschiedenen Zwischenhalten schließlich auf einem

großen geschützten Areal in der Barlowstraße in Engelschalking, wo sie bis heute geblieben sind.

Inzwischen hat sich die Gruppe auch etwas vergrößert und etabliert, es wohnen nun elf Erwachsene und drei Kinder in den zehn Bauwägen, die im Kreis auf dem Gelände hinter der S-Bahn-Haltestelle stehen. Sie haben hier auch Strom und Wasser von der Stadt, sogar Internet und einen gemeinsamen Wäschetrockner gibt es. Im Winter wird mit Holz oder Kohle geheizt, im Sommer werden Obst und Gemüse aus dem großen, urigen Garten direkt daneben geerntet und draußen im mit Sofas und Couchtisch bestückten kommunalen „Wohnzimmer“ verspeist. Seit geraumer Zeit gehören auch Anne (35, Krankenschwester) und Ulf (35, Zimmerer und Forstingenieur) mit Juni (4) und Jaro (3) zu den Kernfamilien des Wagenplatzes. „Ich könnte mir nicht vorstellen, wieder in einer normalen Wohnung leben“, sagt Anne. „Natürlich ist es besonders im Winter ziemlich hart, weil wir dann zu viert auf engstem Raum klar kommen müssen. Aber das Gefühl der Freiheit und die Ruhe sind mir einfach zu wichtig.“ Ihr Wagennachbar Flo (37, Messebauer), der damals schon in Haidhausen mit dabei war, stimmt zu: „Wir könnten uns auch Wohnungen mieten, haben uns aber bewusst für eine andere Wohnform entschieden. Einerseits wollen wir nachhaltiges Wohnen und sozialem Miteinander verbinden, andererseits eine alternative Lösung für das Wohnraumproblem in München vorleben.“ Schließlich macht es aber auch einfach Spaß so zu wohnen: für meinen Sohn auf jeden Fall wirkt der ganze Platz, mit den bunt bemalten Wänden, dem Sandkasten, den vielen freien Flächen und nicht zuletzt



dem vom Ulf liebevoll eingerichteten Versteck im Bauwagen, wie ein Traum.

Allerdings könnte der Traum leider schon wieder bald platzen. Wie damals in Haidhausen drohen nun auch in Engelschalking die Bagger: die seit den 70er Jahren herumgeisternden Pläne für eine umfangreiche Bebauung des Geländes werden in nächster Zeit wohl tatsächlich umgesetzt. Der benachbarte Garten musste schon Ende August aufgegeben werden und dem Wagenplatz selbst bleibt nur noch ein knapper Monat. Zwar ist in der Nachbarschaft eine Bürgerinitiative gegen die Baupläne entstanden, sie richtet sich aber nur gegen die Höhe der zu entstehenden Wohnblöcke; grundsätzlich gegen die Bebauung des Grundstücks ist wohl niemand. Und so sucht die Gruppe seit Juli mit Hochdruck nach einem neuen Zuhause. Sie haben einen Verein gegründet und beim Katasteramt fast den gesamten Münchner Osten durchkämmt, um mögliche Eigentümer von geeigneten Freiflächen rauszufinden und eventuell mit ihnen in Kontakt zu kommen. Dabei sind sie für ziemlich alles offen: das einzige Kriterium für ein eventuell neues Gelände ist, dass es mindestens 500 Quadratmeter groß sein

sollte; dafür wären eine Straßenzufahrt oder ein Anschluss an die städtischen Abwasser-, Strom- oder Wassersysteme nur wünschenswert und nicht zwingend notwendig. Die Gruppe würde auch am liebsten im Osten Münchens bleiben, weil die Kinder alle schon hier Kindergartenplätze gefunden haben.

Bislang hat der Verein herausgefunden, dass die allermeisten geeigneten Freiflächen der Stadt selber

gehören. Über die Fraktion der GRÜNEN im Stadtrat haben die Mitglieder einen Termin im Rathaus bekommen, um die Möglichkeiten einer Vermietung anzusprechen. Die zwei Vertreterinnen erschienen zwar sehr wohlgesonnen und wollten alles daransetzen, um noch eine schnelle Lösung für die Gruppe zu finden. Weil aber Wagenplätze eine gesetzliche Grauzone belegen und von der Stadtverwaltung offiziell nur geduldet werden, sind die Aussichten trotzdem nicht besonders vielversprechend.

Und wenn es mit der Stadt nicht klappt? Darauf Anne: „Die Hälfte der Wagen könnten notfalls im „Stattpark OLGA“ in Giesing überwintern. Aber dann wäre die Gruppe auch noch gespalten, und weil wir danach nochmal umziehen müssten, wollen wir das auf gar keinen Fall.“

Deswegen der Aufruf an alle HN-LeserInnen: bitte meldet Euch, falls Ihr eine Idee habt!

Christopher Hamacher

Wenn jemand eine entsprechende freie Fläche kennt, bitte sich unbedingt an Wagenplatz „HIN UND WEG e.V.“ wenden, Barlowstraße 8, 81927 München-Engelschalking, hinundweg089@gmx.de, 0176 622 300 90 (Ulf Duchene) Danke!



Elisabeth, Ulf und Floh

Anzeigen

**siaf e.v.**  
sozial - integrativ - aktiv - für Frauen

Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

**allfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**allfa.beta** - Kontakt Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

**Kontakt + Info**, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

**dtp**

jutta stolte  
j.stolte@dtp-stolte.de

Jahnstraße 5  
80469 München

Tel. 089 201 48 38  
Fax 089 202 23 63

**Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr**

**Lisboa BAR**

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

Anzeigen

● **HEI - Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Plastic is fantastic**  
Werke von Brigitta Grüters.  
Vern. Fr 8.11., 19 h  
**Selber denken - Philosophieren im HEI**  
Mo 11.11., 19 - 21 h  
**Einführung in die CNC-Technik**  
So 24.11., 9 - 15 h  
**Repair Café**  
So 17.11., 14 - 17 h  
**Frau und Bohrmaschine - kein Problem**  
Sa 30.11., 9 - 12 h  
**Querschnitt Holz**  
5x Do ab 21.11., 18-21 h  
**Maschinenkurs**  
Fr 22.11., 18 - 21 h und  
Sa 23.11., 9 - 12 h  
**Kleinförmig restaurieren**  
3x Fr ab 29.11., 18-21 h  
**Schnupperkurs Drehen**  
Mo 4.11., 18 - 21.30 h  
**Drehen intensiv**  
Sa 9.11., 10 - 13 h und  
So 10.11., 10 - 14 h  
**Grundkurs Drehen**  
Mo 11.11., 17 - 21 h und  
Mo 25.11., 17 - 21 h  
**Aufbaukurs Fotografieren**  
Sa/So 16/17.11., 10-14h  
**Adventskranzbinden**  
Sa 23.11., 11 - 14 h  
**Unikate aus Zeitungen**  
Sa 30.11., 10 - 16 h und  
So 1.12., 10 - 14 h  
**Schnupperkurs  
Schweißen**  
Do 14.11., 17 - 21 h  
**Schweißkurs für Frauen**  
Fr 15.11., 17 - 21 h  
**Schmieden**  
Sa 23.11., 10 - 17 h  
**Metall drehen**  
Sa 16.11., 9 - 12 h  
**Metall drehen für Fortgeschrittene**  
Mo 25.11., 18 - 21 h  
**Buchbinden mit Lena**  
Sa/So 16/17.11., 10-18h  
**Intensivkurs Polstern**  
Sa 9.11., 10 - 17 h  
**Gold- und Silberschmiedekurs**  
Sa/So 9/10.11., 10-17 h  
**Schmuck-Kurs**  
Sa 16.11., 10 - 17 h  
**Lieblingsstück - Textil**  
Sa 2.11., 10 - 17 h  
**Nähen intensiv**  
5x Mo ab 4.11., 18-21 h  
**Stoffeinkauf**  
Fr 8.11., 15.45 - 19 h  
**Änderungsschneiderei**  
Sa 24.11., 10 - 13 h und  
14 - 17 h  
**Kreative Weihnachtsgeschenke töpfeln**  
(6 - 10 Jahre)  
Fr 29.11., 14 - 17 h

● **Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen Fr/So 10-12h +  
Mi/Do 17-19 h  
**Schwarze Sterne - Bunte Welt**  
Ausstellung mit Werken von Reinhard Fritze  
bis So 10.11.  
**Farbräume**  
Werke von Dieter Heis.  
Vern. Di 12.11., 19-21 h  
Führungen mit Johann Baier.  
**Vom mittelalterlichen Leprosenhaus zur Stuckvilla**  
Treffpunkt Gasteigkirche  
Sa 9.11., 14 h  
**Vom Ostbahnhof ins Franzosenviertel und nach Alt-Haidhausen**  
Treffpunkt: Brunnen Orleansplatz  
Do 14.11., 10.30 h  
**Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Kirche am Dorfanger**  
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz  
So 24.11., 14 h  
**Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern**  
Treffpunkt: Gasteigkirche  
Sa 30.11., 10.30 h

● **Café im Hinterhof**  
Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
**Klavier-Konzert**  
mit Hans Wolf  
Sa und So 10.30-13.30 h

● **Deutsches Museum**  
Museumsinsel 1,  
Telefon 21 79 - 2 52  
**Leonardo da Vinci: Vorbild Natur - Zeichnungen und Modelle**  
Ausstellung  
Bis 3. August 2014  
**Das Gelbe vom Ei**  
Ausstellung über das Essen  
Bis 6.1.14

● **KontaktTee**  
Balanstr. 17, T. 448 78 88  
**Stimme des Windes**  
Bilder von Günter Neupel  
bis Mo 11.11., Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h



● **Bezirksausschuss**  
öffentliche Sitzungen:  
Mi 20.11., 19 h, Gasteig,  
Zi 4.156, Vorsitz Adelheid Dietz-Will

**Unterausschuss Kultur**  
Mi 6.11., 18.30 h Haidhauser Museum, Kirchenstraße 24

**Unterausschuss Planung**  
Do 14.11., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
Mo 4.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 11.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Wirtschaft**  
Di 12.11., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Telefon 18 91 00 96  
**Die geheime Braut**  
Lesung von Brigitte Riebe  
Do 7.11., 20 h

● **Münchner Volkshochschule**  
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6  
Telefon 480 06 - 239  
Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!  
**Siechhaus, Kulturtempel und Brauereien vom Gasteig zum Nockherberg**  
Treffpunkt Nikolaikirche  
So 3.11., 11 h  
**Blick hinter die Kulissen der lothringinger13\_halle für Gegenwartskunst**  
Mi 27.11., 10 - 11.30 h

● **Jüdisches Museum München**  
St. Jakobs-Platz 18  
Telefon: 2 02 40 04 91  
**Misere, Protest Aufstand**  
Ursachen und Verlauf der sozialen Protestbewegung in Israel  
Do 21.11., 19 - 21 h

● **Freies Musikzentrum**  
Ismaninger Straße 29,  
Telefon 41 42 47 - 0  
**Backstage on Stage**  
Schubert, Volkmann, Draeseke  
So 3.11., 20 h  
**Munich Tap - Jam mit Rudolf Roth Trio**  
Sa 9.11., 20 h  
**Backstage on Stage**  
Chopin, Liszt, Grieg  
So 10.11., 20 h  
**Jamsession des JazzProjekts**  
So 17.11., 20 h  
**Art of Duo**  
Vibraphone  
Sa 23.11., 20 h  
**New Talents on Stage**  
So 24.11., 20 h  
**Pretty Nice People**  
Chris Hiron Saxophonist und Maler  
Sa 30.11., 19 h

● **Stattreisen München**  
Frauenlobstraße 24 Rgb.,  
Telefon 54 40 42 30  
**Von der Lehmgrube zur Blackbox**  
Haidhausen - Ein Stadtviertel im Wandel  
Treffpunkt U-Bahn-Hauschen  
Max-Weber-Platz  
Sa 30.11., 14 h  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen  
Treffpunkt Portal der Mariahilfikirche  
Sa 9.11., 14 h

● **Bezirksausschuss**  
öffentliche Sitzungen:  
Mi 20.11., 19 h, Gasteig,  
Zi 4.156, Vorsitz Adelheid Dietz-Will

**Unterausschuss Kultur**  
Mi 6.11., 18.30 h Haidhauser Museum, Kirchenstraße 24

**Unterausschuss Planung**  
Do 14.11., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
Mo 4.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 11.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**Unterausschuss Wirtschaft**  
Di 12.11., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **IG Initiativgruppe**  
Karlstraße 48-50  
**Spekulation mit Lebensmitteln und der Einfluss der Finanzwirtschaft auf Rohstoffmärkte**  
Vortrag  
Mo 11.11., 19.30 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**  
Pettenkoflerstraße 10a  
Telefon: 55 02 98 82  
Exkursionen:  
Sa 2.11. Herbstwanderung im Oberland zwischen Thankirchen und Kirchbühl  
Do 7.11., Maxhof - Buchendorf. Durch den Forstnieder Park  
So 9.11., Zwischen Bad Tolz und Schafflach  
Sa 16.11. Fackelwanderung - Entstehung der Neubeuber Wolfsschlucht - Innauen, Neubeuern, Wolfsschlucht  
Mi 27.11., 20 h

● **Galerie Drächls Haus**  
Drächlsstraße 6  
T. 4485756  
Mi-Fr 17 - 19 h + Sa 11-13 h  
**Brasil, Brasil.**  
Flora und Fauna aus der Sicht einer Europäerin  
Malerei von Angelika Schulte  
bis Sa 9.11.

● **Projekt-Laden International Haidhausen**  
Metzstraße 37, T. 48 36 68  
**Weihnachtsbasar in Haidhausen**  
Buntbestückt mit selbstgemachten Leckereien  
Handarbeiten und vieles mehr  
So 1.12., 15 - 20 h

● **Volkssternwarte**  
Rosenheimer Straße 145h  
Telefon 40 62 39  
geöffnet Mo - Fr ab 20 h  
**Hubbles Blick ins Universum**  
Vortrag Fr 8.11., 20 h  
**Himmelszeichen - über Halos, Regenbögen und andere atmosphärische Phänomene**  
Vortrag Fr 15.11., 20 h  
**Der Bau von eROSITA - das zukünftige Flaggschiff der Röntgenastronomie**  
Vortrag Fr 22.11., 20 h  
**Himmelsmächte, Welt-Raum und Kalendermacher**  
Vortrag Fr 29.11., 20 h

● **EineWeltHaus**  
Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Outspoken: Auch ich habe einen Traum**  
Lesung mit Publikumsgepräch, Widmung an May Ayim. Mit Chantal-Fleur-Sandjon.  
So 1.11., 19 - 20.30 h  
**Schwarze Flamme**  
Revolutionäre Klassenpolitik im Anarchismus/Syndikalismus. Buchvorstellung und Diskussion  
Mo 11.11., 19.30 - 22 h  
**Viva Cuba Socialista!**  
Solidaritätsbrigaden erzählen aus ihrem diesjährigen Aufenthalt  
Sa 16.11., 19 - 23 h  
**Schwarzbuch Waffenhandel - Wie Deutschland am Krieg verdient**  
Autorenlesung  
So 17.11., 11 - 14 h  
**Zusammenarbeit für Entwicklung**  
Brauch Afrika nachholende Entwicklung. Podiumsdiskussion  
Mi 27.11., 19 h

● **Filmuseum München**  
St. Jakobs-Platz 1  
**Hitler's Children**  
Film und Filmgespräch  
Dokumentarfilm Israel 2011  
Do 7.11., 19 h

● **Kafe Marat**  
Thalkirchnerstraße 104/II  
**Zwischenstation „Juden-siedlung“**  
Die Verfolgung und Deportation der Münchner Juden  
Mi 13.11., 20 h  
**Zwischen Verdrängung und Aneignung**  
Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Deutschland  
Gestern - heute - morgen.  
Mi 27.11., 20 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**  
Wörthstraße 10  
Tel 44 45 41 58  
**Hartz-IV und Sozial-Beratung**  
IGEL München und Wörthhof  
www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de  
Termine bitte erfragen  
**Flohmarkt Laden**  
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche  
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h  
**Capeira**  
Für Erwachsene  
mo und fr 19.30 - 21 h  
Für Kinder  
fr 17.30 - 18.30 h  
**Pilates**  
mo 19.30 - 20.30 h  
**Yoga**  
Anmeldung über Mein\_yoga@yahoo.de  
do 20 - 21 h  
**Kinderballettstudio Haidhausen**  
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren  
Tajana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66  
**Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene**  
Auch für Schulen und Kindergärten  
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21  
**Breake Dans**  
Do 19.30 - 21 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Haus der Kunst**  
Prinzregentenstraße 1  
Auditorium  
**Samen werden kunstvoll zu Bomben**  
Workshop Veranstalter Green City eV  
So 17.11., 15 - 19 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**  
Wörthstraße 10  
Tel 44 45 41 58  
**Hartz-IV und Sozial-Beratung**  
IGEL München und Wörthhof  
www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de  
Termine bitte erfragen  
**Flohmarkt Laden**  
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche  
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h  
**Capeira**  
Für Erwachsene  
mo und fr 19.30 - 21 h  
Für Kinder  
fr 17.30 - 18.30 h  
**Pilates**  
mo 19.30 - 20.30 h  
**Yoga**  
Anmeldung über Mein\_yoga@yahoo.de  
do 20 - 21 h  
**Kinderballettstudio Haidhausen**  
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren  
Tajana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66  
**Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene**  
Auch für Schulen und Kindergärten  
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21  
**Breake Dans**  
Do 19.30 - 21 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Haus der Kunst**  
Prinzregentenstraße 1  
Auditorium  
**Samen werden kunstvoll zu Bomben**  
Workshop Veranstalter Green City eV  
So 17.11., 15 - 19 h

● **Haus der Kunst**  
Prinzregentenstraße 1  
Auditorium  
**Samen werden kunstvoll zu Bomben**  
Workshop Veranstalter Green City eV  
So 17.11., 15 - 19 h

● **Bücherbus für Kinder**  
Elsässer Straße 16  
**am HypoPark**  
Mo 11.11. und 25.11., 13.45 - 15 h  
Nicht in den Schulferien

● **Münchner Literaturbüro**  
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**1680. Autorenlesung:**  
Offener Abend  
Fr 1.11., 19.30 h  
**1681. Autorenlesung:**  
Einführung in das Schreiben von Lyrik II, Besprechung „Tiergedichte“  
Fr 8.11., 19.30 h  
**1682. Autorenlesung:**  
Petra Lang liest Kurzgeschichten z.B. „Wie Sarah Rotblatt zur Schönheit wurde und Elli Virage Gott sah“  
Fr 15.11., 19.30 h  
**1683. Autorenlesung:**  
Günter Kohlbecker: Leben ohne Arbeit oder Grotesker Alltag. Die Wirklichkeit wird in der Phantasie zum Happy End gebracht  
Fr 22.11., 19.30 h  
**1684. Autorenlesung:**  
„Jemand der schreiben kann ist gerettet“ Texte aus der Gefangenenerliteratur  
Ehemalige Betroffene lesen aus eigenen Texten  
Fr 29.11., 19.30 h

● **Galerie am Bordeauxplatz**  
Wörthstraße 10  
Tel 24 40 29 99  
**GAB.3**  
Werke von Gij, Hintersteiner, Papadopoulos und Samanns  
Geöffnet: Mo-Sa 11 - 18 h, So 11-15 h  
bis So 3.11.

● **Jazzclub Unterfahrt**  
im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19.30 - 1 h, Fr/Sa 19.30 - 3 h geöffnet  
Fr 1.11. Alexander von Hagke Quartett  
Sa 2.11. Snarky Puppy  
So 3.11. Jam Session  
Mo 4.11. The Funky Side of Things - The Jazz Big Band Association  
Di 5.11. David Murray Invinity Quartet  
Mi 6.11. Caecilie Norby - Silent Ways  
Do 7.11. Team Hegdal  
Fr 8.11. Alexander Stewart  
Sa 9.11. The Big Jazz Thing  
So 10.11. Jam Session  
Mo 11.11. Junger Münchner Jazzpreis 2013. Tickets ab 19.30 h  
Di 12.11. Elliott Sharp meets Gunnar Geisse  
Mi 13.11. Zbigniew Namysłowski Quintet  
Do 14.11. rgg trio - Szymanski  
Fr 15.11. Hanna Banaszak & Band  
Sa 16.11. Elec-Tri-City plus Leszek Zadlo  
So 17.11. Jam Session  
Mo 18.11. Uni Big Band München  
Di 19.11. Andreas Polyzoopoulos Quartet  
Mi 20.11. New Orleans Shakers  
Do 21.11. Shai Maestro Trio  
Fr 22.11. Albert Vila Quartet  
Sa 23.11. Elina Duni Quartet  
So 24.11. ArtSession & Jam Session  
Mo 25.11. Earforce  
Di 26.11. Tigran - Shadow Theater  
Mi 27.11. Helmut Kagerer Solo plus special guest Andreas Dombert  
Do 28.11. radio string quartet vienna  
Fr 29.11. Third Reel  
Sa 30.11. Mell Trio

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Haus der Kunst**  
Prinzregentenstraße 1  
Auditorium  
**Samen werden kunstvoll zu Bomben**  
Workshop Veranstalter Green City eV  
So 17.11., 15 - 19 h

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Schwanthalerstraße 64  
Tel 55 93 36-15  
**Große Fische fangen**  
Aus der Veranstaltungsreihe „Koordination der Gerechtigkeit“ Deutschland verliert jährlich 160 Mrd. Euro Einnahmen durch Steuerhinterziehung und -vermeidung  
Ort: Künstlerhaus, Lenbachplatz 8  
Mi 20.11., 19 h  
Aus dem Programm des Bildungswerkes

● **Kommunale Anliegen und deren Realisierung**  
Vortrag  
Mi 27.11., 19 - 21 h

● **Das politische System der Vereinigten Staaten**  
Mi 13.11., 19 - 21 h

● **Unser Weg führte nach Dachau I**  
Vortrag  
Do 14.11., 19 - 20.30 h

● **Die Geschichte Bayerns**  
Vortrag  
Fr 8.11., 18 - 21 h

● **Oskar Maria Graf**  
Unzeitgemäßes bayrisch-amerikanischer Querdenker Lesung  
Mi 13.11., 19 - 20.30 h

● **Georg Queri**  
Volkskundler - Mundartdichter - Journalist - Buchmacher Lesung  
Mi 20.11.19 - 20.30 h

● **Ludwig Thoma**  
Rechtsanwalt - Satiriker - Gesellschaftskritiker - Mundartdichter Lesung  
Mi 27.11., 19 - 20.30 h

● **Permakultur - Praktische Gartentipps**  
Vortrag  
Do 21.11., 19 - 20.30 h

● **Erben und vererben**  
Informationsveranstaltung  
Di 12/19.11., 18-19.30 h

● **Mein Recht als Wohnungseigentümer**  
Informationsveranstaltung  
Di 12/19.11., 19.45 - 21.15 h

● **Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht**  
Informationsveranstaltung  
Mo 11.11., 18 - 19.30 h

● **Kimm, heit geh ma ins Valentin-Museum**  
Betriebskundung  
Mo 18.11., 11 - 14 h

● **Führung durch das Krematorium am Ostfriedhof**  
Betriebskundung  
Fr 15.11., 15 - 16.30 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Giftmobil**  
steht am Donnerstag den 7.11. von 9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Weibenburger Platz  
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **KIM im Einstein**  
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121  
**Georg Elser - Einer aus Deutschland**  
R. Klaus Maria Brandauer, 1989, 97 Min. Anm. 721006-31  
Do 7.11., 18 h  
**Haidhausen - Glanz und Elend eines Viertels**  
R. Angelika Colditz, 1987, 55 Min. Anm. 721006-31  
Do 21.11., 18 h  
**Haidhauser Literaturbox 1**  
Eine skurrile Lesung mit dem Schauspieler und Autoren Moses Wolf  
Anm. hb1@maliku.de  
Sa 9.11., 20 h  
**Nachschlag zu den 13. Tage des Ethnologischen Films**  
Mit „Die Töchter der sieben Hütten“, „Ein Matrarchat in Indien“, „Die Tochter“  
Do 14.11., 19 h  
Exit 16 - Onondaga Nation Territory“  
Sa 16.11., 19 h  
„Der göttliche Trommler“  
So 17.11., 19 h

● **Haus der Kunst**  
Prinzregentenstraße 1  
Auditorium  
**Samen werden kunstvoll zu Bomben**  
Workshop Veranstalter Green City eV  
So 17.11., 15 - 19 h

● **Antifaschistischer Stadtrundgang**  
Treffpunkt Marienplatz  
Sa 9.11., 14.30 h

## November, November

(von Gabi Krüger)

Der große, dichte, graue November,  
der is für manche a ganz a Fremder

Doch ist der Monat November  
mit 30 Tag' kein Zeitverschwender

Es beginnt Allerheiligen mit Trauerränder,  
ihr wißt es schon, es ist November

Die Bäume lassen fallen ihre bunten G'wänder,  
die Blätter welken, es ist November

An der U-Bahn-Station leere Fahrradständer,  
Blätter tanzen im Wind, es ist November

Die Arbeit geht aus, es kommt der Pfänder,  
ihr ahnt es schon, es ist November

Der Regenschirm is im Schirmständer,  
der Himmel voll Wolken, es ist November

Am 11. stehen's da mit Narreng'wänder,  
Hellau und Alaf, es ist November

Ein Lebensmüder lehnt am Brückeng'länder,  
na ja, was soll's, es ist November

Auf der Autobahn keine Niederländer,  
warum denn auch, es ist November

Von Ingolstadt runter kommen die Pendler  
und das tagtäglich, nicht nur im November

Am Strommast hängen bunte Drachenbänder,  
jetzt ist es klar, es ist November

Die Leut' zieh'n an ihre Winterg'wänder,  
denn draußen ist's kalt, es ist November

Die Oma putzt die Kerzenständer,  
die werd'n bald g'braucht, es ist November

Wennst einschaltest den Fernsehsender,  
dann zeigen's dir nur den kalten November

Im Park streicht rum ein Kinderschänder,  
der Park ist leer, es ist November

Im Ausland, da gibt's Mädchenhändler,  
nicht so in Deutschland, es ist November

In der Praxis drängeln sich Samenspender,  
die HelferIn seufzt, es ist November

Das Kaufhaus verkauft Adventskalender,  
die gibt's dort schon seit dem September

Am Marktplatz schreit der Marketender,  
jetzt kauft's halt ein, mir ham November

Die Klinik sucht dringend an Organspender,  
es fehlen zwei Nieren, es ist November

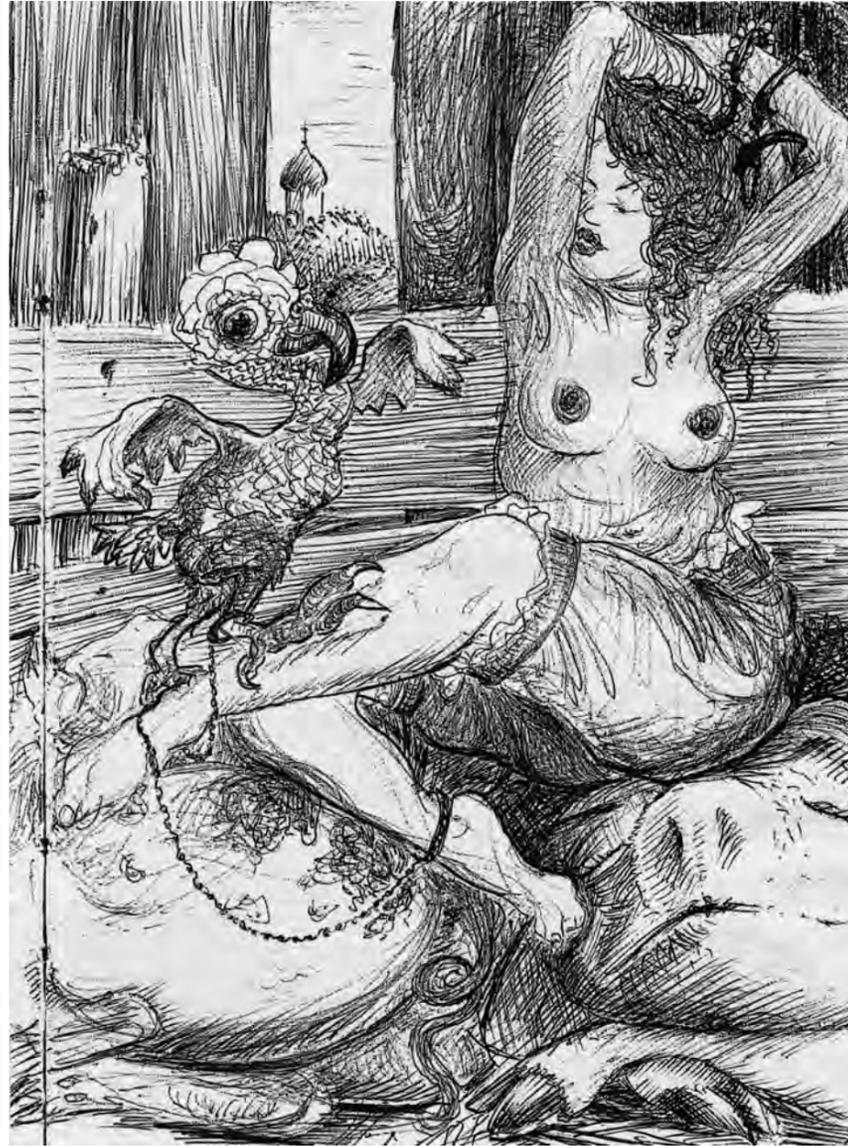
Der Jäger erspäht an Siebzehnder,  
er schießt und trifft, es ist November

Doch eigentlich ist der November  
ein ganz ein guter Ruhespender

Manchmal packt es den November,  
dann rutscht er runter am Stiegeng'länder

Und am Ende vom November  
wartet geduldig der Dezember!

## P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

**Wir sind die Elterninitiative „Kinderinsel“ – und haben ein großes Problem: Unser Mietvertrag wird nicht mehr verlängert. Deshalb suchen wir dringend neue Räume!**

Gegründet wurde unsere Initiative vor fast 40 Jahren. Zurzeit werden 35 Kinder zwischen ein und sechs Jahren von mehreren ErzieherInnen liebevoll betreut. Das Besondere ist die familiäre Atmosphäre sowie das Zusammenspiel von Kinderkrippe und Kindergarten. Nicht zu vergessen unser schönes Haus, das auf dem Kultfabrik-Gelände steht – und das nun abgerissen wird. Der Grund: Auf dem Areal entsteht das neue Werksviertel und dort ist für uns leider kein Platz mehr.

Also brauchen wir eine neue Bleibe, nach Möglichkeit im Münchner Osten. Egal ob fertige Kindergartenräume, Einfamilienhaus oder Gewerbeimmobilie – wir sind offen für alles! Die Nutzfläche sollte mindestens 250 Quadratmeter betragen, schön wäre ein anliegender Garten. Ideal wäre ein Mietbeginn im Laufe des nächsten Jahres, an einem längeren Mietverhältnis sind wir interessiert. Marktübliche Quadratmeterpreise können wir bezahlen.

Falls Sie Räume für uns haben oder uns in dieser Richtung weiterhelfen können, würden wir uns über einen Anruf freuen. Sie erreichen uns entweder direkt in der Kinderinsel (089/49 00 36 03) oder auf Handy (0179/493 48 99). Sie können uns natürlich auch schreiben, und zwar an: [info@kinderinsel-muenchen.de](mailto:info@kinderinsel-muenchen.de). Mehr Informationen über unsere Initiative finden Sie auch auf unserer Internetseite [www.kinderinsel-muenchen.de](http://www.kinderinsel-muenchen.de)

Kinderinsel e.V. Haidhausen –  
Friedenstraße 12 – 81671 München

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.  
Getränkelaß'l



M.Rödl & H. Verweyen  
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr  
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

Zen Dojo Ensokai



Zen-Meditation und  
japanische Kalligraphie

Elsässer Straße 25  
im Rückgebäude

[www.ensokai.de](http://www.ensokai.de)

**Kulturzentrum Wörthhof**

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –  
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten  
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,  
Flohmarkt und Galerie**

**Wir vermieten verschiedene Räume:**

98 m<sup>2</sup> zu 120 Euro, 80 m<sup>2</sup> zu 100 Euro und 25 m<sup>2</sup> zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

**Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:**

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,  
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder [info@woerthhof.de](mailto:info@woerthhof.de)

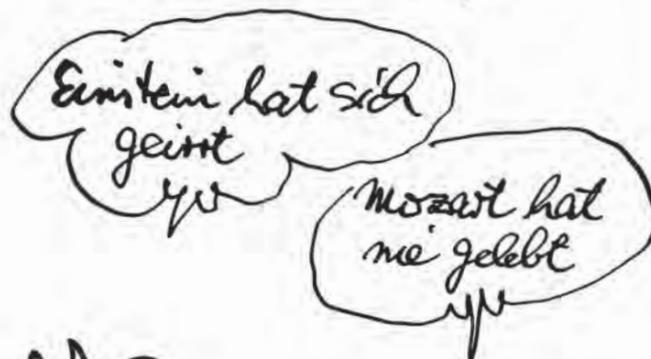
# Reizender November

In der Stadt neulich,  
nahm ich Sie plötzlich wahr.  
Sie, sehr gepflegt, Sie, ganz allein,  
vom Typ her beinahe überfein,  
sah sie beim Schaufensterbummeln.  
Auf Anhieb gespannt, erkannte ich klar,  
stimmt das Entzücken, darf Schönes gern schummeln.

Schon immer lag es in ihrem Empfinden,  
dass braune Hummeln und dunkle Brombeeren  
von Natur aus sich prächtig ergänzen,  
um solches freiwillig zu verbinden,  
verspürte sie mächtig Tendenzen,  
stets drängende, stärkste Interessen,  
ein Mal, aus purer Laune heraus,  
statt Brombeeren Hummeln zu essen!  
Und endlich, im vergangenen Herbst,  
hat sie's tatsächlich getan, ganz spontan,  
hat die friedsamem Brummer scharf angekuckt,  
eingefangen und unter kribbelndem Bangen heruntergeschluckt,  
selbstverständlich ohne jetzt etwa zu kauen.  
Wie's schmeckt, blieb dabei unentdeckt,  
doch weiß sie inzwischen, lebende Hummeln  
lassen sich offensichtlich nicht einfach verdauen.  
Aber die Dame weiß offenkundig seither noch mehr,  
hier, für mich und für alle Welt, bitte sehr:  
Irgendwo, in der anstehenden Jahreszeit,  
wenn es da draußen bald wieder friert und schneit,  
müssen die Tierchen ja schließlich auch überwintern,  
und nur aus diesem Grund hat sie, die Ästhetin,  
– wirklich wahr –  
eine irgendwie überaus unruhige Hummelschar  
in ihrem ach so ästhetischen ...  
(an dieser Stelle sag ich's auf keinen Fall barsch)  
– ? – ... in ihrem ach so ästhetischen  
frappant-elegant-markant-wackelnden Hintern.



## Die Wissenschaftler



Graphic Design Pöhl 2013 ©

### Weihnachtsbasar am 1. Advent

Für alle, die noch Weihnachtsgeschenke suchen:  
Ein vielfältig buntbestückter Weihnachtsbasar mit selbstgemachten Leckereien (Plätzchen, Lebkuchen, Marmeladen, Chutneys etc.) und handgearbeiteten Mützen, Babysöckchen, Täschchen und vieles mehr erwartet Sie in den Räumen des

**Projekt-Laden International Haidhausen**  
in der Metzstraße 37  
am  
**Sonntag, den 1. Dezember 2013**  
von 15 bis 20 Uhr

Bei Kaffee und Punsch können Sie sich auch über unsere Arbeit informieren. Der Erlös kommt der Arbeit des Projekt-Ladens zugute.



Herlichen Glückwunsch zum Geburtstag,  
Monika !!!

(up)

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkabon 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

### Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:  
BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)  
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GALERIE: Dräxsl, Senftstraße 7  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45  
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1  
Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalamí, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

### Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 4. November im „Dilan“ in der Gabsattelstraße 15 Ecke Schornstraße und am 2. Dezember im „L'Incontro“ in der Lilienstr. 67  
Gäste sind herzlich willkommen!

Die Dezember-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 30. November 2013 im Handel